

# 248

Dezember 2016

# HEMPELS

2,20 EUR  
davon 1,10 EUR  
für die Ver-  
käufer/innen

Das Straßenmagazin für Schleswig-Holstein



EIN BAND DER VERBUNDENHEIT

*Unsere Verkäufer und ihre  
besonderen Kontakte*

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

*oft berichten unsere Verkäufer/innen von besonderen Momenten: Von aufmunternden Gesprächen mit Kunden, von der Einladung zu einer Tasse Kaffee oder einfach von freundlichen Gesten. Solche Unterstützung macht Mut, sie bedeutet Anerkennung und ist häufig wichtiger als der kleine Zuverdienst. Wir haben einige Verkäufer/innen aus verschiedenen Städten gefragt, zu wem es eine besondere Verbindung gibt – und haben sie gemeinsam mit einem Band der Verbundenheit fotografiert. Ab Seite 8.*

*Sicherlich haben Sie es schon bemerkt: Ab dieser Ausgabe erscheinen wir mit einem neuen Layout und häufiger mit 40 statt 32 Seiten. Nachdem wir den Verkaufspreis neun Jahre lang stabil halten konnten, müssen wir ihn auf 2,20 Euro erhöhen. Unsere Verkäufer verdienen so künftig 20 Cent mehr pro Heft.*

*Wie gefällt Ihnen das neugestaltete Heft? Schreiben Sie uns Ihre Kritik, unter allen Einsendungen bis zum 31. Dezember verlosen wir zwei CDs »Bleedingblackwood – Record full of last songs« des Kieler Musikers Timo C. Engel. Lesen Sie hierzu auch auf Seite 22.*

**IHRE HEMPELS-REDAKTION**

## GEWINNSPIEL



## SO FARÄTSEL

Auf welcher Seite dieser HEMPELS-Ausgabe versteckt sich das kleine Sofa? Wenn Sie die Lösung wissen, dann schicken Sie die Seitenzahl an: raetsel@hempels-sh.de oder: HEMPELS, Schaßstraße 4, 24103 Kiel.

Einsendeschluss ist der 31. 12. 2016.

**Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.**

## GEWINNE



3 x je ein Buch: »Jahreszeiten - Ostsee-Roman« von Celia Paech. Im November war das kleine Sofa auf Seite 19 versteckt. Die Gewinner werden im Januar veröffentlicht.

**Im Oktober haben gewonnen:**

Klaus Dittrich (Kirchbarkau), Dörte John (Eutin) und Steffen Schumacher (Kiel) je ein Buch der Ullstein-Verlagsgruppe. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!





## TITEL

# EIN BAND DER VERBUNDENHEIT

Wenn unsere Verkäufer von ihrer Arbeit berichten, dann erzählen sie oft von kleinen Momenten nebenbei: Von aufmunternden Gesprächen mit ihren Kunden oder auch mal von einer Einladung zu einer Tasse Kaffee. Solche Augenblicke muntern auf und geben Mut. Wir haben Verkäufer aus verschiedenen Städten nach ihren besonderen Bezugspersonen gefragt – und sie mit dem Band der Verbundenheit fotografiert.

SEITE 8



## DAS LEBEN IN ZAHLEN

- 4** Ein etwas anderer Blick auf den Alltag



## BILD DES MONATS

- 6** Bock im Job



## SCHLESWIG-HOLSTEIN SOZIAL

- 14** Meldungen  
**15** Neues HEMPELS-Kochheft  
**16** Meldungen  
**17** Kostenlose Arzttermine



## FOTOGRAFIE

- 18** Andere Blicke:  
Bild-Inszenierungen von  
HEMPELS-Fotografin  
Heidi Krautwald



## 20 JAHRE HEMPELS

- 24** Mit unserem Sofa in Lübeck  
**28** Mit unserem Sofa in Flensburg



## AUF DEM SOFA

- 34** Ingo verkauft HEMPELS  
in Heide

## INHALT

- 2** EDITORIAL  
**2** IMPRESSUM  
**22** IN EIGENER SACHE  
**23** REZEPT  
**32** CD-TIPP; BUCHTIPP; KINOTIPP  
**33** SERVICE: MIETRECHT; SOZIALRECHT  
**36** LESERBRIEFE; GRUSSWORT  
**37** CHATROOM: TRINKRAUM LUXEMBURG  
**37** VERKÄUFER IN ANDEREN LÄNDERN  
**38** SUDOKU; KARIKATUR  
**39** SATIRE: SCHEIBNERS SPOT



# Im Weihnachtsgeschäft winken Rekordeinnahmen

*Das wird ein Fest, jedenfalls für den Einzelhandel: 18,1 Milliarden Euro werden in Deutschland in diesem Weihnachtsgeschäft für Geschenke ausgegeben, wie eine Verbraucherbefragung der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young ergab. Pro Kopf sind das 266 Euro, neuer Allzeit-Rekord und knapp acht Euro mehr als im Vorjahr.*

*Angesichts der Tatsache, dass inzwischen jeder sechste Bürger in Deutschland arm oder armutsgefährdet ist (15,7 Prozent) und nur 55 Prozent aller Beschäftigten Weihnachtsgeld bekommen, wirkt das zunächst überraschend. Aber vielleicht muss man es einfach so sehen: Die Schere geht weiter auseinander; was die einen viel besitzen, haben andere zu wenig. **PB***



**266 EURO**

2016



**258 EURO**

2015



# So viel Geldvermögen wie nie

*Geld hat man, oder auch nicht: Für die Menschen insgesamt in Deutschland gilt, dass sie so viel Geldvermögen wie noch nie besitzen, laut Frankfurter Bundesbank nämlich 5,4 Billionen Euro. Gegenüber dem Stichtag zuvor sind das 44 Milliarden oder 0,8 Prozent mehr, die Ende des zweiten Quartals 2016 privaten Haushalten in Form von Bargeld, Wertpapieren, Bankeinlagen und Ansprüchen gegenüber Versicherungen gehörten. **PB***

# Bock im Job







Foto: pexel.com/Plunkett

Falls Sie die Tage wieder mal darüber nachgedacht haben, vielleicht doch noch in einen anderen Job zu wechseln, weil die Zufriedenheit mit der aktuell ausgeübten Tätigkeit zu wünschen übrig lässt, dann wären Sie – erstens – kaum allein mit solchen Überlegungen. Und lägen – zweitens – völlig falsch mit der Festlegung auf die jeweilige Tätigkeit als Grund.

Eine australische Untersuchung, die 58 Studien mit 20.000 Teilnehmern ausgewertet, kommt zu dem Ergebnis, dass die eigene Arbeitszufriedenheit rein gar nichts mit der Berufswahl zu tun hat. Entscheidend für Stimmung und Wohlergehen ist vielmehr das soziale Miteinander im Betrieb. Kurz gesagt: Gemeinsam ist man stark; wenn ein Wir-Gefühl herrscht, geht es den Mitarbeitenden körperlich und vor allem seelisch gut. Dann wird nicht die eigene Kompetenz bezweifelt, dann profitiert auch der Arbeitgeber von Leistung und Motivation.

Geahnt hat man solche Zusammenhänge ja schon immer. Überraschend an dieser Untersuchung, über die jetzt die *Süddeutsche* berichtete, ist hingegen ein anderer Punkt: Der Zusammenhang zwischen Gruppen-Identifikation und Wohlbefinden war dann umso kleiner, je mehr Frauen sich in den untersuchten Teams befanden. Warum das so sein soll? Die Antwort darauf sind die Wissenschaftler schuldig geblieben. **PB**

# EIN BAND DER VERBUNDENHEIT

**Jeder Mensch kennt das aus  
eigenem Erleben: Soziale Kontakte  
sind wichtig im Alltag und geben Mut.  
Das gilt auch für unsere  
Verkäuferinnen und Verkäufer**

..... TEXTE: PETER BRANDHORST, FOTOS: HEIDI KRAUTWALD .....

Unsere Verkäuferinnen und Verkäufer sind das Wichtigste von HEMPELS. Die Verkaufsarbeit hilft ihnen, wieder Boden unter den Füßen zu bekommen und ihr Leben neu zu gestalten. Oft erhalten sie dabei Unterstützung – von ihren Kunden, von Marktleitern, die überall im Land vor Supermärkten Verkaufsplätze zur Verfügung stellen, oder von Mitarbeitern aus kirchlichen oder sozialen Einrichtungen. Häufig erzählen uns unsere Verkäufer, wie bedeutsam ihnen diese Kontakte sind und wie sehr es ihnen Mut macht, einfach nur nach dem Befinden gefragt oder auch mal zu einer Tasse Kaffee eingeladen zu werden.

Wir haben einige Verkäufer und Verkäuferinnen aus verschiedenen Städten nach besonderen Bezugspersonen gefragt. Auf den Fotos, die so entstanden sind, halten sie alle gemeinsam ein blaues Band in den Händen – ein Band der Verbundenheit als Ausdruck besonderer Unterstützung für den jeweiligen Verkäufer oder die Verkäuferin. Und zugleich ein Dankeschön im Namen aller unserer rund 250 Verkäufer/innen.







*Verkäufer Willi Wallner (li.) und Hans Linke aus Husum mit Heike Hoffmann von der Bahnhoftsmission. Lesen Sie den Text hierzu auf Seite 12.*





## SCHLESWIG

### Hannelore (52) und Günter Teucke (65) mit Marktleiter Jens Hansen (55)

Wenn man das Ehepaar Hannelore und Günter Teucke fragt, warum sie mit Marktleiter Jens Hansen fotografiert werden wollten, sagen sie: »Weil er absolut menschlich, immer freundlich und sehr entgegenkommend ist!« Die drei kennen sich schon lange. Seit drei Jahren leitet Hansen den sky-Markt Am Stadtfeld in Schleswig, wo Günter verkauft, davor war er Leiter des sky-Supermarktes am Georg-Pfingsten-Weg, wo Hannelore ihr Verkaufsrevier hat. Marktleiter Hansen gibt das Kompliment an unsere Verkäufer zurück: »Ich unterstütze beide sehr gerne«, sagt er, »sie sind immer zurückhaltend und freundlich den Kunden gegenüber.«



## KIEL

### Karin Schäfer (58) mit Helga Damm (68)

Sie mögen sich gegenseitig sehr, das merkt man beiden sofort an: Wenn sich unsere Verkäuferin Karin Schäfer (li.) und ihre Kundin Helga Damm begegnen, dann erlebt man immer wieder strahlende Augen und lachende Gesichter. Aus einer Bekanntschaft ist längst eine private Freundschaft geworden. Ursprünglich kennengelernt haben sie sich in der Kieler Apostelgemeinde bei Freizeitangeboten. »Eine sehr sympathische Person«, sagt Helga Damm über unsere Verkäuferin, »wir verstehen uns richtig gut.« Karin, die HEMPELS in den Arkaden der Holtenuer Straße verkauft, freut sich immer über die gemeinsamen Gespräche. Häufiger unternehmen beide zusammen Ausflüge oder treffen sich auch nach Karins Verkaufsarbeit.





## LÜBECK

### Mustafa Albrecht (35) mit Abteilungsleiter Herwig Buhr (41)

Man muss unseren Verkäufer Mustafa (li.) nicht lange fragen, warum er so zufrieden ist an seinem Lübecker Verkaufsplatz vor dem Bio-Markt Landwege, Am Brink. »Die Kunden sind freundlich zu mir, und Abteilungsleiter Herwig Buhr vom Bio-Markt nimmt sich immer Zeit für ein Gespräch«, erzählt er. Morgens begrüßt Buhr stets unseren Verkäufer, »und bei Regen oder Kälte«, sagt Mustafa, »darf ich mich auch in den Ladeneingang stellen, um HEMPELS anzubieten«. Für Buhr ist das selbstverständlich. »Mustafa gehört einfach zu unserem Laden dazu«, so der Abteilungsleiter, »mit seiner aufgeschlossenen und lebensfrohen Art geht er sehr gut auf Menschen zu und ist dabei immer freundlich.«

## FLENSBURG

### Tomek Karpeta (42) mit Michaela Ketelsen (40) und Jutta Dridi (59), Tagestreff

Seit rund drei Jahren verkauft Tomek Karpeta HEMPELS, zur Zeit vor Edeka in Harrislee. Dass sich der aus Polen stammende Tomek, der seine Heimat auf der Suche nach Arbeit verlassen hat, in Schleswig-Holsteins Norden wohlfühlt, verdanke er vor allem auch Michaela Ketelsen (li.) und Jutta Dridi, Mitarbeiterinnen im diakonischen Tagestreff TAT Flensburg. Dort werden unsere Verkäufer/innen aus dem Flensburger Raum betreut. »Ich bin hier immer gern gesehen und mir wird geholfen«, sagt Tomek. Manchmal bringt er Schokolade oder Bonbons für die Mitarbeiterinnen mit. Die sagen: »Tomek ist total nett und zuverlässig. Auch bei seinen Kunden ist er sehr beliebt; wenn er mal zwei Tage nicht bei der Verkaufsarbeit ist, rufen sie an und fragen nach seinem Wohlbefinden.«







## LÜBECK

### Sven Nielsen (50) mit Verkäuferbetreuer Dennis Denker (32)

Unser Lübecker Verkäufer Sven (li.) hat sich für das Foto mit dem Band der Verbundenheit Dennis Denker gewünscht, der in der ZBS der Vorwerker Diakonie für die Betreuung unserer Lübecker Verkäuferinnen und Verkäufer zuständig ist. »Weil Dennis immer ansprechbar ist, auch wenn ich mal Probleme außerhalb der Verkaufsarbeit habe«, so Sven, »bei ihm finde ich immer ein offenes Ohr.« Für Dennis Denker ist es klar, auch bei Fragen im menschlichen Bereich mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen: »Jeder Mensch hat mal Probleme, mit denen er zunächst nicht weiter weiß. Alle unsere Verkäuferinnen und Verkäufer wissen, dass sie jederzeit zu mir kommen können.«

## HUSUM

### Willi Wallner (65) und Hans Linke (56) mit Heike Hoffmann (64), Bahnhofsmission

Eigentlich ist Verkäufer Hans Linke (re.) eher ein Mann der ruhigen und leisen Worte. Aber wenn er auf Heike Hoffmann angesprochen wird, Mitarbeiterin im Abenddienst der Bahnhofsmission Husum, gerät er ins Schwärmen: »Die Sonne geht auf, wenn Frau Hoffmann da ist«, sagt er dann, »sie hat immer ein offenes Ohr.« Und sein Kollege Willi Wallner fügt hinzu: »Frau Hoffmann ist ein Ruhepol, sie lässt sich nicht aus der Ruhe bringen.« Die drei kennen sich seit 2007, regelmäßig kommen unsere Verkäufer in der Bahnhofsmission vorbei, um von ihren Tageserlebnissen zu berichten. »Ich spreche mit ihnen über alltägliche oder besondere Sorgen«, so Hoffmann, »immer wieder schön, wenn ich so helfen kann.«







**KIEL**

**Wolfgang Stocker (58) mit  
Pastor Matthias Wünsche (59)  
und Christel Schoeler**

Unser ursprünglich aus Schwaben stammende und schon lange in Kiel lebende Verkäufer Wolfgang Stocker (Mi.) ist katholischen Glaubens. Aber manchmal sagt er: »Eigentlich wäre ich froh, evangelisch zu sein.« Das hat mit Pastor Matthias Wünsche und Christel Schoeler vom ehrenamtlichen Präsenzdienst der offenen Kirche St. Nikolai in der Kieler Innenstadt zu tun und darf als Kompliment den beiden Kirchenleuten gegenüber verstanden werden. So gut wie täglich schaut Wolfgang bei ihnen vorbei, trinkt einen Kaffee, wird anderweitig unterstützt oder sucht in Gesprächen Rat. »Wir helfen ihm immer sehr gerne«, sagt der Pastor. Und Wolfgang sagt: »Das sind sehr feine Menschen dort in der Kirche.«

**KIEL**

**Rüdiger Granse (59) mit Pastorin Anei  
Schulze-Spiekermann (56)**

Solange es HEMPELS gibt, so lange kennen sich Pastorin Anei Schulze-Spiekermann und Verkäufer Rüdiger Granse. In den Anfangstagen, vor über zwanzig Jahren, arbeitete unser erstes Kieler Büro Seite an Seite mit der Kirchengemeinde St. Markus in Kiel-Gaarden, in der die Pastorin wirkte. »Damals hatte HEMPELS noch keine eigene Suppenküche«, so Schulze-Spiekermann, »der Mittagstisch der Gemeinde war deshalb fester Anlaufpunkt auch für die Verkäufer.« Rüdiger sagt: »Sie ist eine wirklich liebe Person, die immer für uns da war und ist.« Für das Foto haben sie sich zum Urnen-Gemeinschaftsgrab auf den Kieler Südfriedhof begeben. Mit dem Band der Verbundenheit beziehen sie so verstorbene Menschen mit ein, die beide kannten und die dort ihre letzte Ruhe gefunden haben, unter ihnen auch HEMPELS-Verkäufer der ersten Stunden.



+++

**Obdachloser wollte lieber ins Gefängnis, als bei Schneekälte draußen schlafen**

Seine Not muss so groß gewesen sein, dass er sich nicht anders zu helfen wusste: Wie Medien berichteten, hat ein Obdachloser vergangenen November während der ersten Schneekälteperiode dieses Winters in Celle nachts zwei Einbruchversuche unternommen mit dem Ziel, einen warmen Platz in einem Gefängnis zu bekommen. Anschließend meldete er sich bei der Polizei und wies auf die Einbrüche und sein Verlangen hin. Da die Taten für einen Gefängnis-aufenthalt nicht ausreichten, wurde der 48-Jährige in einer Einrichtung für Wohnungslose untergebracht. **PB**

+++

**50 Staaten leiden unter ernstem Hunger**

Laut jüngstem Welthungerindex ist die Situation in 50 Staaten »erst« oder »sehr ernst«. Vor allem Staaten in Afrika, aber auch in Asien und im karibischen Raum sind von Hunger betroffen, akut insgesamt 795 Millionen Menschen.

Der Index wird von der Welthungerhilfe und dem Internationalen Forschungsinstitut für Ernährung und Entwicklung erstellt. Bärbel Dieckmann, Präsidentin der Welthungerhilfe und frühere Oberbürgermeisterin von Bonn, wies bei der Vorstellung des Index auf den Zusammenhang mit dem Flüchtlingsthema hin: »Die Menschen in Afrika werden sich, wenn es nicht besser wird, auf den Weg machen. Und wir würden das auch tun.« **PB**



Foto: Reuters

+++

**Mindestlohn steigt auf 8,84 Euro**

Mit Beginn des kommenden Jahres steigt der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland von 8,50 Euro auf dann 8,84 Euro die Stunde. Seit Einführung 2015 ist dies die erste Anpassung. Beschlossen wurde die Erhöhung vom Bundeskabinett auf Grundlage einer Empfehlung der aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehenden Mindestlohnkommission. **PB**

+++

**6000 Obdachlose zu Gast beim Papst**

Papst Franziskus hat vergangenen Monat rund 6000 Obdachlose und mittellose Menschen aus aller Welt zu einer Audienz und einer Messe im Petersdom eingeladen. Anlass war der Abschluss des Jahres der Barmherzigkeit. Etwa 600 Teilnehmer kamen aus Deutschland, unter ihnen rund 70 Obdachlose aus Hamburg. **PB**

+++

**Spanischer Fußballverein holt Obdachlosen von der Straße**

Der spanische Fußball-Erstligist Real Sociedad aus San Sebastian hat in ungewöhnlicher Weise einem Obdachlosen geholfen. Ruben Vitoriano, 35 Jahre alt und großer Fan des Vereins, war seit drei Jahren ohne Wohnung und schlief zuletzt vor dem Stadion, immer in Begleitung seines Hundes. Als der Verein davon erfuhr, so die Mobilfunk-App Onefootball, besorgte man ihm kurzerhand einen Job in der Wartungsabteilung des Klubs. Von seinem Verdienst kann er sich nun ein Dach über dem Kopf leisten. **PB**



**HEMPELS IM RADIO**

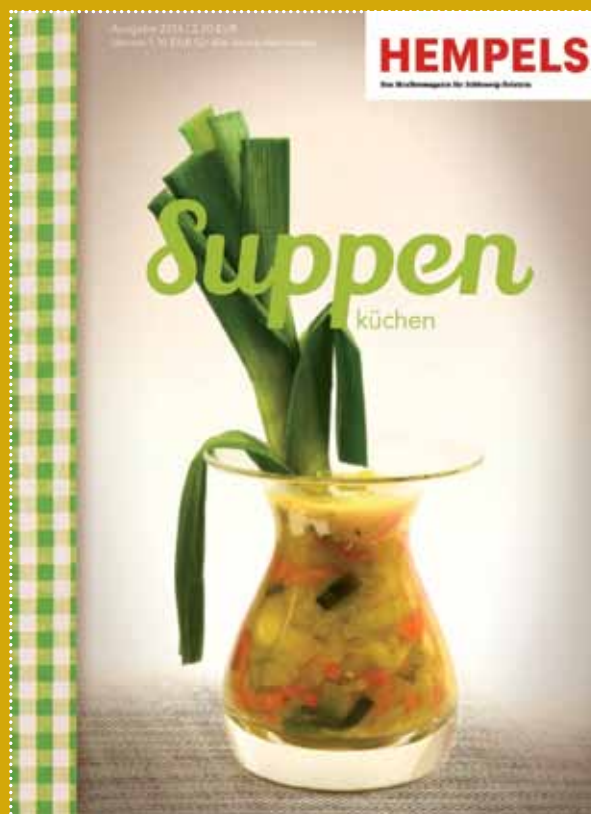
Jeden ersten Montag im Monat ist im Offenen Kanal Lübeck das HEMPELS- Radio zu hören. Nächster Sendetermin ist am 2. Januar ab 17.05 bis 18 Uhr. Wiederholt wird die Sendung am darauf folgenden Dienstag ab 10 Uhr. Das HEMPELS-Radio bietet einen Überblick über einige wichtige Themen des aktuellen Heftes und will zugleich Einblicke in weitere soziale Themen aus der Hansestadt ermöglichen. Zu empfangen ist der Offene Kanal im GroBraun Lübeck über UKW Frequenz 98,8. Oder Online über den Link »Livestream« auf [www.okluebeck.de](http://www.okluebeck.de)



# Neues HEMPELS-Kochheft »Suppenküche«

*Angesichts des großen Erfolges im vergangenen Jahr gibt HEMPELS  
aktuell den zweiten Band seines Kochheftes heraus.*

»Suppenküche« ist eine Sammlung von Suppen- und Eintopfrezepeten zum Nachkochen und Genießen. Sie zeigt, dass Suppen gar nicht langweilig sind, sondern viel Pepp haben. Die einzelnen Rezepte stammen aus Suppenküchen in ganz Schleswig-Holstein, die sich hier kurz vorstellen. Darüber hinaus erfährt der Leser, wie Suppenküchen entstanden sind und warum sie noch heute unentbehrlich sind. Er bekommt ebenfalls eine kleine Einführung in die Welt der Suppen. Wunderbare Fotos machen Appetit auf die Zubereitung der Gerichte. Das neue Kochheft mit 12 Rezepten, tollen Fotos und Informationen zu »Suppenküchen« ist ein schönes Weihnachtsgeschenk für Verwandte, Freunde und Bekannte – oder um sich selber eine Freude zu bereiten. Sie können es nun bei Ihrem/r HEMPELS-Verkäufer/in erwerben. Die Hälfte des Erlöses von 2,20 Euro geht an den Verkäufer beziehungsweise die Verkäuferin. Das ist ein willkommenes Zubrot gerade zur Weihnachtszeit.



*Der erste Band »Kochen wie im Knast«, der im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit der JVA  
Neumünster entstanden ist, ist übrigens noch erhältlich. Interessierte sollten einfach ihren Straßenverkäufer  
ansprechen. Viel Spaß beim Blättern und Kochen. Ihr HEMPELS-Team*

**WER DIE SUPPENKÜCHE UNTERSTÜTZEN MÖCHTE, HIER DIE SPENDEN-KONTONUMMER:  
IBAN: DE13 5206 0410 0206 4242 10; BIC: GENODEF1EK1**

+++

**Kritik an zögerlicher Aufarbeitung von Heimkinder-Missstand**

Die ehemalige Landespastorin Petra Thobaben wirft der Kieler Landesregierung vor, die Missstände in Kinderheimen während der 60er und 70er Jahre in Schleswig-Holstein nur zögerlich aufzuarbeiten. Die frühere Diakonie-Chefin war vor knapp zwei Jahren von Sozialministerin Kristin Ahlheit beauftragt worden, den Missbrauch in Kinder- und Jugendpsychiatrien aufzuarbeiten. Nach den kürzlich erfolgten Enthüllungen zu Medikamentenstudien in Kinderheimen hätten sich wieder vermehrt Betroffene bei ihr gemeldet. Die Landesregierung wirke bei der Aufklärung ein wenig hilflos, sagte Thobaben dem NDR. **EPD**

+++

**25 Jahre Offener Kanal in Schleswig-Holstein**

Vor 25 Jahren, am 16. Dezember 1991, ging in Kiel der erste Offene Kanal Schleswig-Holsteins auf Sendung. Mittlerweile gibt es zwischen Nord- und Ostsee die vier Sende-Standorte Kiel, Lübeck, Flensburg, Heide/Husum und 34 Außenstudios. Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) hob kürzlich die Bedeutung der Offenen Kanäle hervor. »Sie ergänzen das öffentlich-rechtliche wie private Medienangebot und sind ein hör- und sichtbarer Ausdruck unseres Grundrechts auf freie Meinungsäußerung.« Der Offene Kanal könne gerade dort Informationen garantieren, wo Tageszeitungen und lokaler Rundfunk keine ausreichende Vielfalt mehr bieten. **EPD**

+++

**Viele Solo-Selbstständige unter 8,50 Euro**

Jeder vierte der insgesamt 2,34 Millionen Solo-Selbstständigen in Deutschland verdient weniger als den Mindestlohn von derzeit noch 8,50 Euro die Stunde. Das zeigt eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Viele sind im Alter auf Hilfe vom Sozialamt angewiesen, weil sie nicht über ein berufliches Versorgungswerk abgesichert sind. **PB**

+++

**Greenpeace fordert reparaturfähige Handys**

Nach Einschätzung von Greenpeace lassen sich in Deutschland jährlich rund 1000 Tonnen wertvolle Rohstoffe einsparen, wenn an Smartphones und Tablets kleine Reparaturen möglich wären. Laut einer Studie des Freiburger Öko-Instituts zählten dazu 20 Tonnen Kobalt sowie mehrere Tonnen Zinn, Wolfram und Silber. Hersteller wie Apple und Samsung verursachten mit kurzlebigen Elektrogeräten massive Umweltschäden. Greenpeace fordert die Hersteller auf, Geräte künftig so zu bauen, dass sie leichter repariert werden können. Außerdem müssten sie verpflichtet werden, kaputte Smartphones wiederzuverwerten. **EPD**

**HABEN SIE INTERESSE AN EINEM WARTEZIMMER-ABO?**

Sie bieten damit Ihren Patienten und Mandanten eine zusätzliche informative und unterhaltsame Lektüre und zeigen gleichzeitig soziales Engagement. Mit unserem Exklusiv-Abo für Anwälte sowie Ärzte, Zahnärzte und andere Praxen bekommen Sie monatlich die aktuelle Ausgabe frei Haus geliefert. Ein ganzes Jahr für 26,40 Euro (Copypreis Straßenverkauf: 2,20 Euro/ Ausgabe). Auch beim Abo kommt die Hälfte des Erlöses natürlich unseren Verkäufer/innen zugute.

**HEMPELS-ABO**

Ja, ich möchte HEMPELS unterstützen und abonniere das Magazin für zwölf Monate zum Preis von 26,40 Euro. Will ich das Abo nicht verlängern, kündige ich mit einer Frist von zwei Monaten zum Ablauf der Mindestlaufzeit. Anderenfalls verlängert sich das Abo automatisch und ist mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende jederzeit kündbar. Die Zahlung erfolgt nach Erhalt der Rechnung.

Datum, Unterschrift

**IHRE DATEN**

Praxis, Kanzlei

Ansprechpartner/in

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

**HEMPELS-KONTAKT**

Bitte senden an:  
HEMPELS Straßenmagazin  
Schaßstraße 4, 24103 Kiel

Fax: (04 31) 6 61 31 16  
E-Mail: abo@hempels-sh.de

Oder einfach anrufen:  
(04 31) 67 44 94

**HEMPELS**

# KOSTENLOSE MEDIZINISCHE HILFEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

## Praxen ohne Grenzen:

### BAD SEGEBERG

Kirchplatz 2  
Telefon: (0 45 51) 95 50 27  
Sprechstunde: Mittwoch,  
15 bis 17 Uhr

### ELMSHORN

„Haus der Begegnung“  
Hainholzer Damm 11  
Montags 18 – 19 Uhr  
Telefon: (0 41 01) 37 37 904

### FLENSBURG

Gesundheitshaus  
Norderstr. 58 – 60  
Telefon: (04 61) 85 40 32  
Sprechstunde: Mittwoch,  
15 bis 16 Uhr

### HUSUM

Markt 10 – 12 (Einhorn-Passage)  
Sprechstunde: Mittwoch,  
15 – 17 Uhr  
Telefon: (0 48 41) 905 68 91

### NEUSTADT IN HOLSTEIN

Praxis Gizzas, Brückstraße 23  
Jeden 1. und 3. Mittwoch 15 - 17 Uhr  
Tel.: (01 52) 23 66 43 25

### PREETZ

Diakonisches Werk Preetz  
Am Alten Amtsgericht 5  
Telefon: (0 43 42) 7 17 0  
Jeden Mittwoch 15 – 17 Uhr

### RENSBURG

Moltkestraße 1  
Telefon: (0 15 77) 5 88 57 55  
Sprechstunde: Mittwoch 16 bis 17 Uhr  
Donnerstag 10 bis 11 Uhr

### STOCKELSDORF

Marienburgstraße 5  
Telefon: (04 51) 88 19 18 55  
Sprechstunde: Mittwoch,  
15 bis 17 Uhr

## Medibüros:

### KIEL

ZBBS  
Sophienblatt 64  
Telefon während Sprechstunde:  
(0 15 77) 1 89 44 80  
Jeden Dienstag 15:30 -  
17:30 Uhr.

### LÜBECK

AWO-Integrationscenter  
Große Burgstraße 51  
Telefon: (0 15 77) 933 81 44.  
Jeden Montag 14 - 17 Uhr

### NEUMÜNSTER

AWO-Integrationscenter  
Göbenplatz 2  
24534 Neumünster  
Telefon: (0 43 21) 4 89 03 20  
Jeden Mittwoch 15 – 17 Uhr

## Weitere Sprechstunden:

### FLENSBURG

Tagestreff TAT  
Johanniskirchhof 19  
Otto Hübner, Dr. Ernst Latz,  
Dr. Jörn Pankow  
Jeden Dienstag ab 11 Uhr; für Frauen  
und Männer (in Zusammenarbeit mit  
dem Gesundheitshaus Flensburg)

### FLENSBURG

„Treppe“  
Heiligengeistgang 4-8  
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat  
ab 10:30 Uhr;  
nur für Frauen

### HUSUM

Bahnhofsmision  
Poggenburgstr. 16  
Dr. Manfred Fuhst  
Jeden Donnerstag 11 – 13 Uhr

### LÜBECK

Gesundheitsmobil  
Sprechstunde an fünf Tagen in der Wo-  
che an acht verschiedenen Orten  
in Lübeck, Fahrplan online auf  
[www.gesundheitsmobil.org](http://www.gesundheitsmobil.org) oder  
telefonisch: (04 51) 5 80 10 23 .

### LÜBECK

Gesundheitsstation  
Sprechstunde mit dem Team des  
Gesundheitsmobils. Mit Geräten zur  
genaueren Diagnostik.  
Haus der Diakonie, Mühlentorplatz  
Jeden Mittwoch 9 – 11 Uhr

### KIEL

Tagestreff & Kontaktladen  
Schaßstraße 4,  
Allgemeinärzte Dennis John Hülsberg  
und Dr. Kai Ehrhardt  
Jeden Mittwoch 10 - 13 Uhr

*Alle Einrichtungen sind auf die Unterstüt-  
zung durch Spenden angewiesen.*



# Andere Blicke

## *Bild-Inszenierungen der HEMPELS-Fotografin Heidi Krautwald zum Reformationsjubiläum*

FOTOS: HEIDI KRAUTWALD, TEXT: PETER BRANDHORST

Es sind ungewöhnliche Fotos, die einen anderen Blick auf Menschen ermöglichen: Drei Wochen lang hat die Fotografin Heidi Krautwald in der Hamburger Hauptkirche St. Jacobi im Rahmen eines Projekts der Nordkirche Frauen und Männer fotografiert. »Wandlungen« nennt Krautwald ihre Fotoarbeit, mit der sie sich anlässlich des Reformationsjubiläums mit dem Thema »Magnificat und Luther« auseinandersetzt.

Wandlungen darf dabei wörtlich genommen werden, auch im doppelten Sinn: Heidi Krautwald, die als Fotografin auch regelmäßig für HEMPELS arbeitet, hat die von ihr Porträtierten zunächst an die Hand genommen und ist mit ihnen durch die Kirche gewandelt. »Die körperliche Verbindung hat eine starke Annäherung ermöglicht«, so die Fotografin. Anschließend hat sie jede Person in weite Stoffe gehüllt: »Stoffe und Faltenwürfe spielen in der Kirche eine große Rolle; ein Stoff verleiht Schutz, Würde und Status.«



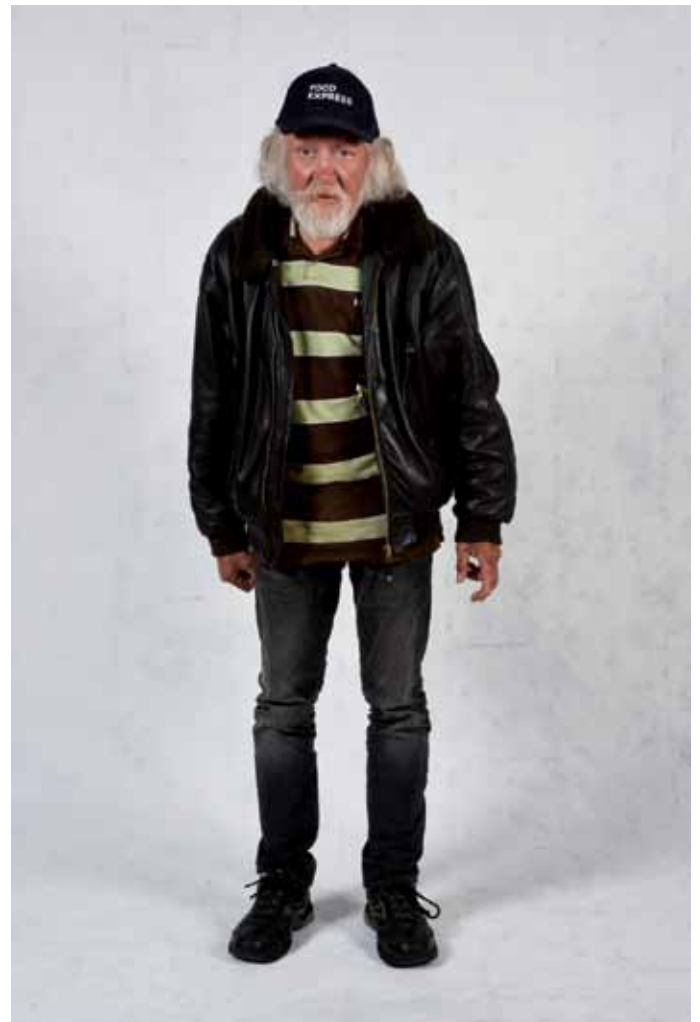
Die 56-jährige Kielerin Krautwald (Foto links) war als eine von neun Künstlerinnen und Künstlern von der Nordkirche ausgewählt worden für dieses in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern an verschiedenen Orten durchgeführte und »artist in parish« (»Künstler in der Gemeinde«) genannte Projekt. Fotografiert wurden Menschen – jeweils vor und nach ihrer

»Wandlung« – , die in der Kirche arbeiten oder dort als Besucher vorbeischaun. Obdachlose Gäste gehörten genauso dazu wie Mitarbeiter der ganz in der Nähe beheimateten Hamburger Straßenzeitung *Hinz&Kunzt*.

HEMPELS-Fotografin Krautwald ist Absolventin der Muthesius Hochschule Kiel, Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler (BBK) und hat an zahlreichen Landesschauen teilgenommen. Mit ihrer Arbeit »Die Heiligen« – lebensgroßen Porträts mehrerer HEMPELS-Verkäufer – war sie 2011 für den Kunstpreis der Erzdiözese Freiburg nominiert.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir eine kleine Auswahl

der Aufnahmen. In der Hamburger Jacobi-Kirche, Jacobi-kirchhof 22 (Nähe Hauptbahnhof), sind noch bis zum 18. Dezember sämtliche Porträts in einer Ausstellung zu sehen. Geöffnet Montags – Samstags von 11 – 17 Uhr, Sonntags nach dem Gottesdienst bis 17 Uhr.



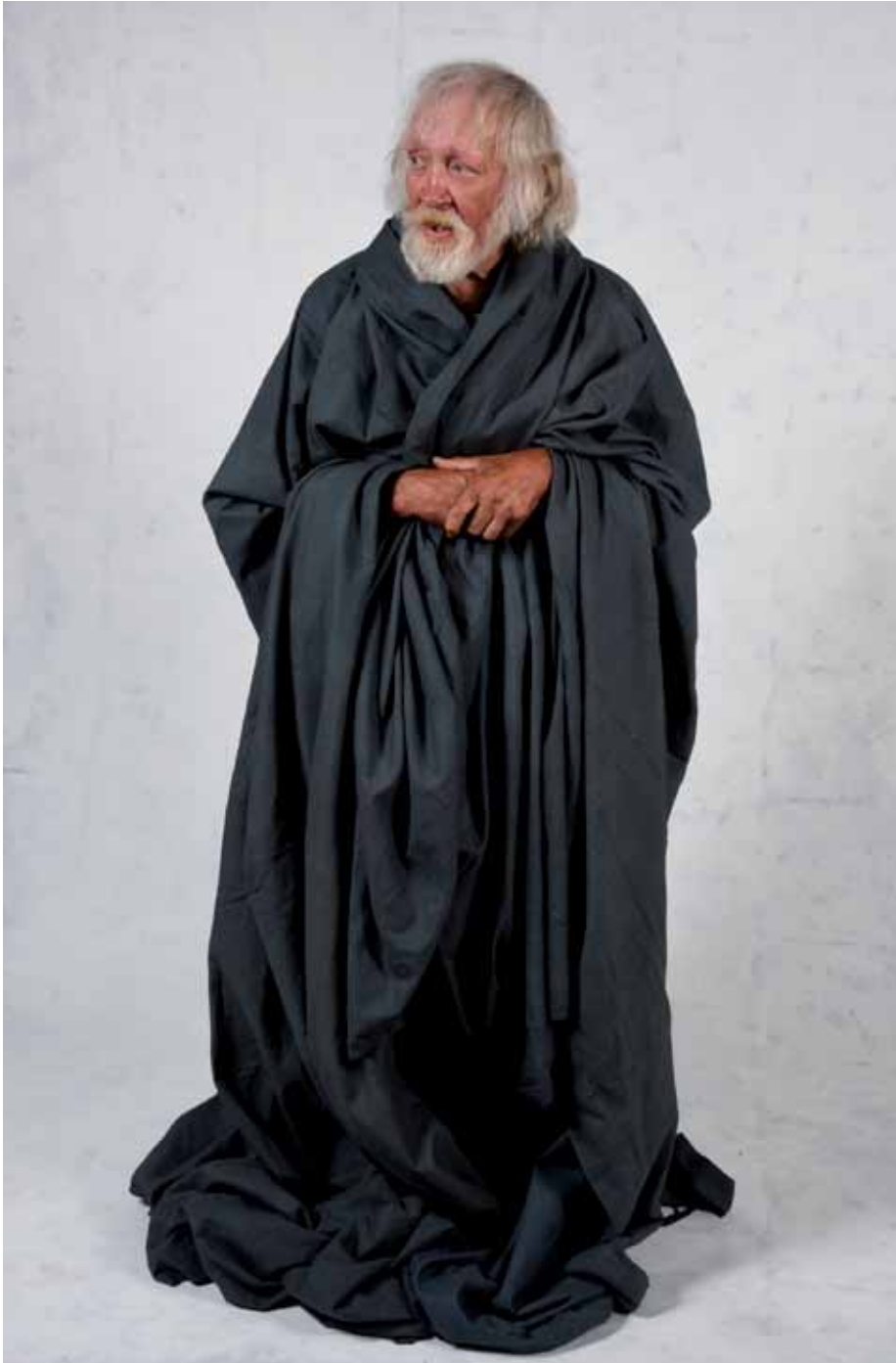
## FRED

*Alter nicht bekannt, obdachlos*

---

# ELENA

47, Reinigungskraft bei Hinz.&Kunz(t)







**INGEBORG**  
*60, Musikerin*



**JÜRGEN**  
*Alter nicht bekannt,  
Hinz&Kunz(t)-Verkäufer*



---

# JOACHIM

68, Lehrer und Sänger



# JOHANNES

81, Pensionär



# Wir ziehen neue Seiten auf

*HEMPELS erscheint ab jetzt mit einem moderneren Layout und mehr Seiten*

Schon die Vorfreude war in den vergangenen Monaten groß bei uns, jetzt sind wir richtig stolz auf das Ergebnis: Wir haben das Magazin-Layout weiterentwickelt und ziehen neue Seiten auf – von diesem Monat an sieht HEMPELS anders aus als bisher. Und wir erscheinen künftig häufiger in vergrößertem Umfang mit vierzig Seiten, acht mehr als bislang. Auch darauf freuen wir uns sehr.

Mit dem Redesign haben wir uns eine neue Garderobe zugelegt, ohne Abstriche an den Inhalten des Heftes vorzunehmen. Der Charakter der Zeitschrift bleibt unverkennbar, HEMPELS ist auch künftig die in Schleswig-Holstein seit vielen Jahren anerkannte soziale Stimme und engagiert sich weiterhin für die Interessen prekär lebender Menschen. Doch so wie jeder Mensch sich ab und an neue Kleidung zulegt, so muss sich auch eine Zeitschrift hin und wieder an die Gegenwart anpassen.

Unser neues »Kleid« verspricht mehr Modernität, Frische und Attraktivität und entspricht so den Erwartungen vieler Leserinnen und Leser. Das umgestaltete Magazin ist aufgeräumter und übersichtlicher, die Inhalte können noch klarer und lesbarer platziert werden. Eine neue Schrifttype unterstützt die Lesbarkeit, typografische Schmuckelemente unterstreichen die hohe Wertigkeit der Zeitschrift. In einer Zeit, in der Printmedien fast überall zunehmend unter den Druck von Onlinepublikationen geraten, spiegelt sich darin auch unsere Überzeugung, dass die Zeitschrift HEMPELS Zukunft hat. In den vergangenen Jahren ist die verkaufte Auflage stetig gewachsen – anders als bei vielen anderen Printmedien.



*Moderner, frischer, lesbarer: Uta und Götz Lange von der Lübecker Agentur 3G-GRAFIK haben unser neues Layout entwickelt.*

Entwickelt haben wir das neue Layout zusammen mit der Agentur 3G-GRAFIK aus Lübeck. Gründer Götz Lange betreibt die Agentur seit 15 Jahren, inzwischen zusammen mit seiner Ehefrau Uta. Der Grafiker und die Kommunikationsdesignerin, Absolventen der Hochschule Wismar, haben den Schwerpunkt ihres Büros auf Layout-Entwicklung und Corporate Design gelegt.

Ab diesem Monat erhöht sich der Preis für eine Ausgabe auf nun 2,20 Euro. Unsere Verkäuferinnen und Verkäufer werden pro verkauftem Heft 20 Cent mehr verdienen, denn weiterhin bleibt die Hälfte des Verkaufspreises bei ihnen. Neun Jahre lang hatten wir den Heftpreis stabil halten können, bereits in den vergangenen Jahren deutlich gestiegene Kosten machen die jetzt vor-

genommene Änderung erforderlich. In demnächst 21 Jahren HEMPELS ist dies erst die vierte Anpassung des Verkaufspreises.

Wie gefällt Ihnen das neu gestaltete Heft? Schreiben Sie uns Ihre Kritik unter dem Stichwort »Redesign« an [redaktion@hempels-sh.de](mailto:redaktion@hempels-sh.de) oder HEMPELS, Schaßstraße 4, 24103 Kiel. Unter allen Einsendungen bis zum 31. Dezember verlosen wir zwei CD's des Kieler Musikers Timo C. Engel (Cover links).





# Wirsingeintopf

von Andi

## Für 4 Personen:

- 1 Wirsing (mittelgroß)
- 1 Zwiebel
- 1/2 Knoblauchzehe
- 600 g Rinderhack
- 250 ml Gemüsebrühe
- Öl, Butter, Mehl
- ca. 250 ml Milch
- Muskatnuss, Pfeffer, Salz



Foto: Privat



An der Arbeit in der Küche hat der 45-jährige Andi, regelmäßiger Besucher unseres Kieler Cafés »Zum Sofa«, schon als kleiner Junge Gefallen gefunden. »Ich habe früher meiner Mutter immer zugeschaut, wie sie Essen zubereitet hat«, sagt er, »und mir dann viele Gerichte gemerkt.« Unseren Leserinnen und Lesern empfiehlt Andi diesen Monat ein »super einfaches und wunderbar schmeckendes Wintergericht«, das seine Mutter häufig zubereitet hat und das nicht teuer ist: Einen Wirsingeintopf mit Hack.

Den Wirsing putzen und kleinschneiden, zusammen mit den Zwiebelwürfeln in einem Topf mit etwas Öl oder Butter anschmoren. Klein gehackten Knoblauch zugeben, nach ein paar Minuten in 250 ml Gemüsebrühe ca. 15 Minuten leise köcheln lassen. In einer separaten Pfanne das Hack in etwas Öl anbraten. Anschließend in einem hohen Topf eine Mehlschwitze zubereiten: einen Esslöffel Butter anschwitzen, Mehl hinzugeben und mit dem Rührbesen glatt rühren. Anschließend so viel kalte Milch hinzugeben, bis eine sämige Masse entstanden ist. Es dürfen keine Klümpchen entstehen. Die Schwitze mit ordentlich Muskatnuss sowie Salz und Pfeffer abschmecken. Wirsing aus der Kochflüssigkeit nehmen und zusammen mit dem Hack in die Schwitze geben. Dazu passen am besten Salzkartoffeln.

**ANDI WÜNSCHT GUTEN APPETIT!**

## »Bitte machen Sie weiter so«

*Lübeck: Vertreter von Politik und Diakonie  
auf dem HEMPELS-Sofa zu unserem Jubiläum*



*»Es fehlt dringend bezahlbarer Wohnraum«: Besucher bei unserer Veranstaltung  
auf dem Martinstag der Lübecker Vorwerker Diakonie.*





..... **TEXT: LUTZ REGENBERG, FOTOS: HEIDI KRAUTWALD** .....

Der traditionelle Martinsmarkt der Vorwerker Diakonie in Lübeck hatte vergangenen November eine Besonderheit zu bieten. Das wandernde HEMPELS-Sofa hat dort im Rahmen der Feierlichkeiten zu unserem 20-jährigem Jubiläum Station gemacht. HEMPELS-Vorstand Lutz Regenberk kam mit Vertretern der Lübecker Politik und Diakonie ins Gespräch.

.....

*»Die Gesellschaft sollte  
über ein bedingungsloses  
Grundeinkommen  
nachdenken«*

*Hans-Uwe Rehse, Chef Vorwerker Diakonie*

.....

Lübecks Sozialsenator Sven Schindler führte auf dem HEMPELS-Sofa aus, dass Lübeck vor wesentlichen sozialen Herausforderungen stehe. Die Dringlichsten seien das Fehlen bezahlbaren Wohnraums sowie die Arbeitslosigkeit. Lübeck ziehe alle Register, um diese Herausforderungen zu bewältigen, doch die meisten sozialen Probleme könne die Hansestadt nicht alleine anpacken. »Viele Rahmenbedingungen setzt beispielsweise der Bund«, so Schindler. »Und manchmal habe ich das Gefühl, dort finanziert man lieber Arbeitslosigkeit als Beschäftigung, obwohl die

Finanzierung von Beschäftigung kaum teurer werden würde – ganz abgesehen von den zusätzlichen positiven Aspekten, die Beschäftigung bietet.«

Die Wohnungsnot in Lübeck sei seiner Ansicht nach auch einer wachsenden Bevölkerung geschuldet und müsse auch durch Neubauten entschärft werden. Das sei aber in Ermangelung geeigneter Grundstücke leichter gesagt als getan.

Dem Straßenmagazin HEMPELS ordnet er insgesamt eine wichtige Rolle zu: »Sie haben in den vergangenen 20 Jahren viel bewegt. Mit dem Magazin geben Sie nicht nur sozialen Themen ein Gesicht, sondern schaffen gleichzeitig für Menschen in prekären Lebenssituationen die Möglichkeit, sich ein paar Euro hinzuverdienen. Bitte machen Sie weiter so.«

Hans-Uwe Rehse, Geschäftsführer der Vorwerker Diakonie, die mit HEMPELS in Lübeck eng kooperiert, nahm nach Schindler auf dem blauen Sofa Platz. Er war sich mit Schindler weitestgehend einig. »Bezahlbarer Wohnraum und Beschäftigung sind die beiden Themen, die ganz oben stehen«, erläuterte er. Die Notunterkünfte seien bereits jetzt übervoll, »obwohl der Winter noch gar nicht begonnen hat«. Besonders die Zahl der wohnungslosen Menschen unter 25 Jahren steige überproportional. »Es fallen immer mehr junge Menschen durch das Netz – das macht mir besondere Sorgen.«

Auf die Frage der ständig wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich wurde Rehse sehr deutlich: »Das ist ein



.....

**»Das Hartz-IV-Gesetz  
löst nicht ein, was es  
versprochen hat«**

*Hans-Uwe Rehse, Geschäftsführer  
Vorwerker Diakonie*

.....

Skandal – ohne jede Einschränkung!« Er ist sich sicher: »Viele Sozialleistungen erreichen oft gar nicht die, die sie nötig brauchen, weil sie beispielsweise mit dem Hartz-IV-Satz verrechnet werden.« Insgesamt ging er mit dem Hartz-IV genannten Arbeitslosengeld II hart ins Gericht. »Das Hartz-IV-Gesetz löst nicht ein, was es versprochen hat. Ich vermisse beispielsweise die individuelle Begleitung Arbeitsloser. Man spricht immer vom Fördern und Fordern, zu oft bleibt es jedoch allein beim Fordern.« Die Folge

sei weiter wachsende Armut, so Rehse.

Fragen nach Lösungen ging der VorwerkerDiakonie-Chef nicht aus dem Weg. »Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum und wir brauchen geeignete Beschäftigungsprojekte.« Dabei sieht er Arbeit nicht nur als eine Möglichkeit, Geld zu verdienen. »Wir wissen aus unseren Projekten, dass Arbeit viele menschliche Bedürfnisse berührt – weit über die Möglichkeit hinaus, Geld zu verdienen. Arbeit strukturiert den Tag und das ganze Leben. Sie bietet soziale



*Hans-Uwe Rehse, Chef der Vorwerker Diakonie (re.) im Gespräch mit HEMPELS-Vorstand Lutz Regenberg auf unserem Sofa.*

Kontakte und das Gefühl, dazuzugehören. Wenn es gut läuft, finde ich Anerkennung, Selbstvertrauen und eine Lebensperspektive.« Rehse verwies auf gut funktionierende Beschäftigungsprojekte wie das Lübecker Bündnis für Sauberkeit, die BrotRetter und HEM-

PELS selbst. Abschließend erlaubte er sich noch eine Nebenperspektive: »Vielleicht bewege ich mich jetzt auf Glatteis. Aber wir sollten gesamtgesellschaftlich über das Modell des bedingungslosen Grundeinkommens zumindest einmal nachdenken«, so Rehse. »Ich kann mir

vorstellen, dass es allein durch eine gesamtgesellschaftliche Debatte bereits eine ganze Reihe interessanter Impulse geben kann.«

Als Dritter nahm Götz Lange von der Lübecker Agentur 3G-Grafik auf dem HEMPELS-Sofa Platz. Er hat an der aktuellen Neugestaltung des Straßenmagazins mitgearbeitet und sagte: »Wir haben nach Mitteln und Möglichkeiten gesucht, eine noch dynamischere Gestaltung hinzukriegen, die die Inhalte unterstreicht.« Lange ist wichtig, dass HEMPELS ein Magazin ist, das man gerne kauft, gerne anschaut und liest. Sein Fazit: »HEMPELS braucht sich nicht zu verstecken!«



»HEMPELS braucht sich nicht zu verstecken«:  
Götz Lange von der Agentur 3G-Grafik hat das neue Layout entwickelt.

.....  
*»HEMPELS hat in den  
vergangenen 20 Jahren  
viel bewegt«*

Sozialsenator Sven Schindler

.....



Forderte mehr Beschäftigungsprogramme:  
Lübecks Soziatsenator Sven Schindler.



## »HEMPELS ist wichtiger Impulsgeber für soziale Fragen«

### *Flensburg: Prominenter Besuch bei unserer Jubiläumsveranstaltung*

..... **TEXT: JO TEIN, FOTOS: HEIDI KRAUTWALD** .....

Es war ein Tag, an dem HEMPELS und vor allem die Interessen unserer Flensburger Verkäuferinnen und Verkäufer gleich zwei Mal im Mittelpunkt standen: Mitte November hatten wir in der Fördestadt anlässlich unseres 20-jährigen Bestehens zunächst bei einer Diskussionsveranstaltung prominenten Besuch auf unserem blauen Sofa. Später am Abend wurde dann bei Live-Musik kräftig gefeiert.

### *Pröpstin Carmen Rahlf kündigte Unterstützungsleistungen für Wohnprojekte an*

Zu der politischen Diskussionsveranstaltung in der Gaststätte *Tableau* über Fragen von Armut und Wohnungslosigkeit waren unter anderem die designierte Oberbürgermeisterin Simone Lange (SPD) und Pröpstin Carmen Rahlf erschienen. Rahlf formulierte in der Gesprächsrunde den Wunsch nach mehr Fördern und weniger Fordern von den Jobcentern als Konsequenz aus den vielen negativen Erfahrungen nach der Hartz-IV-Reform. Sie beklagte eine zunehmende Überlastung der diakonischen Hilfseinrichtungen aufgrund der stetig wachsenden Zahl von Hilfesuchenden. Kommune und Kirche wären gemeinsam gefordert, angemessene Antworten auf den gestiegenen Hilfebedarf zu finden.

Auch Flensburgs künftige Oberbürgermeisterin Simone Lange sprach von großen Herausforderungen, vor denen die Stadt bei den Themen Armut und Wohnungslosigkeit stehe. Forderungen der örtlichen CDU – die ihre Wahl zur Bürgermeisterin unterstützt hatte – nach reduzierten Sozialausgaben erteilte sie bei der Veranstaltung eine Absage. Aus ihrer







*Diskussion vor Publikum: Pröpstin Carmen Rahlf und HEMPELS-Vorstand Jo Tein bei unserer Jubiläumsveranstaltung in Flensburg.*



*Gab einer Reduzierung von Sozialausgaben eine Absage: Flensburg designierte Oberbürgermeisterin Simone Lange (SPD) mit HEMPELS-Vorstand Jo Tein auf dem Sofa.*

Sicht sei es notwendig, dass die Stadt auch bei der sozialen Wohnraumversorgung ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnt. Dies könne beispielsweise durch eine öffentliche Beteiligung an bestehenden Wohnungsbaugenossenschaften geschehen. Konkret kündigte Lange an, sich im Tagestreff für wohnungslose Männer (TAT) am Johanniskirchhof über bestehende Hilfebedarfe zu informieren. Im TAT werden auch die HEMPELS-Verkäufer aus der Region Flensburg betreut. Einem anwesenden Wohnungslosen, der ihr gegenüber die Untätigkeit der städtischen Verwaltung in seinem Fall beklagte, sagte sie ihre persönliche Hilfe zu.

Carmen Rahlf versicherte, sich Gedanken zu machen über konkrete Unterstützungsleistungen des Kirchenkreises, beispielsweise für das Projekt »HEMPELS hilft Wohnen« oder andere alternative Wohnprojekte. Spontan unterstützen wollte sie ferner den Vorschlag des Musikers Üze Oldenburg, einen »Stein der Geringsten« zentral in Flensburg aufzustellen, auf dem mit eingravierten Namen verstorbener Armer und Obdachloser aus Flensburg gedacht wird. Simone Lange und Carmen Rahlf waren sich im Hinblick auf HEMPELS einig: Das Straßenmagazin sei ein wichtiger und journalistisch hochwertiger Impulsgeber für soziale Fragen und biete landesweit Identität und Perspektive für viele Menschen in Not.

Das blaue HEMPELS-Sofa wandert aktuell aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des HEMPELS Straßenmagazins



*Musiker Üze Oldenburg sorgte für den musikalischen Rahmen der Diskussionsveranstaltung.*





„Hilfseinrichtungen sind überlastet“: Pröpstin Carmen Rahlf.

durch Schleswig-Holstein. In vielen Städten und Gemeinden nehmen Vertreter aus Politik und sozialer Arbeit Platz auf dem Sofa und beziehen Stellung zu sozialen Themen.

.....

»Thema Armut ist große Herausforderung«

Flensburgs künftige OB Simone Lange

.....

Der Abend unserer Flensburger Jubiläumsfeier gehörte dann ganz der Musik. Bei einer Konzertveranstaltung im *Volksbad* rockten mehrere Gruppen das Publikum. Der Sänger und Songschreiber Schlaffke Wolff aus Nordrhein-Westfalen trat mit seinem Soloprojekt ZWAKKELMANN auf, aus Rendsburg war mit Schlagzeug, Gitarre und Gesang die Einmann-Band BUG ATTACK! erschienen. Und für reichlich Lokalkolorit sorgte die Flensburger Band OI!TERCREME.

Organisiert hatte diesen Abend Michaela Ketelsen, Leiterin der diakonischen Hilfeinrichtung TAT, die auch unsere örtlichen Verkäufer betreut. Ihr und allen Beteiligten ein großes Dankeschön für diesen gelungenen Abschluss!

**Versicherer im Raum der Kirchen**  
Bruderhilfe · PAX · Familienfürsorge

Windschatten.  
Fahrer.

**SONDER. KÜNDIGUNG.**  
Ist Ihre Kfz-Versicherung teurer geworden?  
Bis einen Monat nach Rechnungserhalt kündigen und zu uns wechseln!

Menschen schützen.  
Werte bewahren.

**Mit unserer Autoversicherung Classic sind Sie nachhaltig geschützt unterwegs:**

- Niedrige Beiträge und Öko-Tarif
- Faire und schnelle Schadensabwicklung

**Gute Beratung braucht Gespräche. Wir sind für Sie da.**

**Axel Schulze**, Agenturleiter  
Telefon 0431 88721975

**Stephan Rothenburg**, Agenturleiter  
Telefon 04329 913286

**Petra Lau**, Agenturleiterin  
Telefon 04331 3383691

**Susanne Gesing**, Agenturleiterin  
Telefon 0451 3891397

**Jutta Zschke**, Agenturleiterin  
Telefon 04634 7459125

[www.vrk.de](http://www.vrk.de)

Anzeige





## Zugehört

»Joanne«

Lady Gaga

Lady Gaga – dieser Name stand bisher für eine Musikerin ganz oben im Popbusiness. Eine Kunstfigur, ständig in neuer Optik – bisweilen in bizarren Kostümen, versteckt hinter Masken, ikonenhaft. Eine Frau, die mal klug mit Geschlechterrollen spielte, mal schüttelte sie einfach wieder einen echten Mitsingknaller aus der Softtechno-Hitmaschine heraus. Erfolgreich, durchgeknallt, die neue Madonna. Die eigentlich perfekte, glitzernde Hochglanz-Pop-Musikkarriere.

Doch Stefani Joanne Angelina Germanotta, die Person hinter Lady Gaga, geriet in eine Krise. Depressionen, Burn-out; ermattet durch die Social-Media-Maschinerie zog sie die Bremse und tat alles, um wieder ins Gleichgewicht zu kommen. Ergebnis: ein Rock- und Country-Album. Huch! Zwar ist es unter ihrem künstlerischen Alter Ego Lady Gaga veröffentlicht, den Titel liefert aber ihr eigener Vorname. Das soll wohl so viel heißen wie: Achtung, jetzt wird es authentisch.

Wir mussten uns ehrlich gesagt schon sehr daran gewöhnen. Ihre Stimme krächzt ungewöhnlich countryesk, dazu kommen schleppende Drumsounds und bei den Balladen plänkeln sogar Akustikgitarren. Ist das noch Lady Gaga? So richtig eingeschlagen hat bei Britta nur ihr Duett »Hey Girl« mit Florence Welsh, Frontfrau von Florence + The Machine. »Ich kriege die kitschige Ballade »Angel Down« nicht mehr aus dem Ohr«, so Michi. Der Rest? Nun ja. Wir hoffen natürlich sehr, dass es Lady Gaga, pardon, Joanne Germanotta jetzt besser geht. Und wünschen uns insgeheim doch mal wieder einen perlipoppigen Dance-Hit von ihr.



## Durchgelesen

»Oma lässt grüßen und sagt, es tut ihr leid«

Frederik Backman

Oma ist 77, Ärztin, Chaotin und treibt die Nachbarn in den Wahnsinn. Elsa ist sieben, liebt Wikipedia und Superhelden und hat nur einen Freund: nämlich Oma. In den Märchen, die Oma Elsa erzählt, wenn die nachmittags oder abends oder zum Übernachten bei ihr ist, erlebt Elsa die aufregendsten Abenteuer.

Im wirklichen Leben ist Elsas Leben nicht so aufregend, jedenfalls solange sie in der Schule ist. Dort ist es eher anstrengend. Oft kommt sie traurig und niedergeschlagen zurück. Oma versucht Elsa später wieder aufzuheitern. Damit Elsa sich an sie erinnert – wie ihre Oma in den Zoo eingebrochen ist, aus dem Krankenhaus abgehauen ist und einen Polizisten mit Kacke beworfen hat. Oma ist jetzt schon lange im Krankenhaus und bekommt immer ziemlichen Ärger, wenn sie sich nachmittags davonestielt, um mit Elsa Abenteuer zu erleben. Sie will nicht, dass Elsa erfährt, dass sie sterben wird, »weil alle Siebenjährigen Superhelden verdienen. Alle Siebenjährigen verdienen Superhelden und eine Superkraft ist, dass sie keinen Krebs bekommen.« Oma stirbt. Und schickt ihre Enkelin auf die größte Suche ihres Lebens – auf ein riesigeiges Abenteuer – in der wirklichen Welt.

Diese Geschichte, die an Astrid Lindgren erinnert, bringt Leser jeden Alters zum Lachen und zum Weinen. Einfühlsam und mit viel Humor beschreibt Frederik Backman, der bereits mit »Ein Mann namens Ove« einen Bestseller schrieb, Elsas Abenteuer zu sich selbst. Und wie die Kraft der Fantasie auch eine Siebenjährige in einer komplizierten Realität beflügelt.



## Angeschaut

»Schneider vs. Bax«

Alex van Warmerdam

»Hallo Schneider. Bax muss sterben, und zwar heute noch!« Und das, wo doch in wenigen Stunden Schneiders eigene Geburtstagsparty beginnt. Das passt ihm zwar gar nicht, aber er ist Profikiller, der Auftrag sei laut Auftraggeber ganz einfach und so lässt er sich überreden. Verkleiden, Auto präparieren und los gehts.

Doch das Opfer lebt mitten im Naturschutzgebiet, und da darf man nicht parken! Und Bax ist gar nicht alleine wie versprochen, denn plötzlich tauchen seine depressive Tochter, sein sexsüchtiger Vater mit dessen blutjunger Freundin und seine Ex-Freundin mit einem Kerl auf, der Bax zwischen seinen Daumen zerquetschen will. Was sich freilich als schwierig herausstellt, wenn man einen Daumen abgeschossen bekommt! (Denn auch Bax ist Profikiller!)

Ja, wie soll man denn da vernünftig morden, denkt sich Schneider und ist mehr und mehr genervt. Und ständig ruft seine Frau an, wo er denn bleibe wegen der Partyvorbereitung. Zudem musste er sich auch noch um eine Geisel kümmern. Und als er dann auch noch erfährt, dass er selbst sterben soll bei dem Versuch, Bax zu erschießen, ist das Chaos komplett und es geht wahrlich drunter und drüber.

Es wird viel geflücht, geheult, verletzt und gejagt in dieser rabenschwarzen Gangster-Komödie, in der sich absurde Verwicklungen aneinanderreihen, bis am Ende ziemlich viele Leute tot sind und nur einer glücklich. Als Freund dieses Genres war ich auf jeden Fall sehr zufrieden, habe viel gelacht, wurde immer wieder von den Wendungen überrascht und habe lediglich ein wenig Filmmusik vermisst.



MUSIKTIPP  
VON MICHAELA DREŇOVAKOVIC  
UND BRITTA VOSS



BUCHTIPP  
VON ULRIKE FETKÖTTER



FILMTIPP  
VON OLIVER ZEMKE

## Experten vom Mieterverein zu Mietrechtsfragen

### *Schimmel: Was Mieter beachten müssen*

Da ist sie wieder, die nasse Jahreszeit mit viel Wind und Regen und vielleicht Schnee. Nach einem Spaziergang zieht man sich gerne in die Wohnung zurück und genießt gemütlich in der Wärme bei einem heißen Tee oder Kaffee den Blick nach draußen. In vielen Wohnungen ist aber das Wohlbefinden drinnen durch Feuchtigkeit und Schimmel getrübt, die sich oft erst versteckt hinter Möbeln entwickeln und zu den häufigsten Mängeln gehören. Manchmal ist das Regenfallrohr gerissen oder Dachpfannen haben sich im Sturm verschoben. Nicht immer ist die Ursache leicht zu finden.

Haben Sie als Mieter den Vermieter über die Feuchtigkeit an den Wänden informiert, wird schnell mal entgegnet, Sie hätten falsch gelüftet und zu wenig geheizt. Stimmt das? Was kann Ihnen im Rahmen des vertragsgemäßen Gebrauchs zugemutet werden? Grundsätzlich muss der Vermieter nachweisen, dass kein Baumangel vorliegt. Erst dann stellt sich die Frage, ob der Mieter falsch gelüftet und geheizt hat.

Die Wohnung soll mit 20 bis 22 Grad beheizbar sein, Sie müssen dies aber nicht ausschöpfen. Denn Energie einzusparen ist sinnvoll. Das Landgericht Konstanz (61 S 21/12) erklärte zum Beispiel, dass eine Beheizung der Wohnung von durchschnittlich 18 Grad Celsius durchaus dem vertragsgemäßen Gebrauch entspricht. Die übliche Temperatur für das Schlafzimmer läge bei 16 bis 18 Grad. Die Temperatur könne bei

berufsbedingter Abwesenheit abgesenkt werden. Auch an das übliche Lüftungsverhalten dürften keine überzogenen Anforderungen gestellt werden; dreimaliges Lüften sei ausreichend.

Das ist im Regelfall auch nachvollziehbar, denn bei unserer durchschnittlichen Haushaltsgröße von unter zwei Personen wird der berufstätige Mieter – schon um die Miete zahlen zu können – tagsüber außer Haus sein und nur morgens, abends und beim Zubettgehen lüften. Ist man oder frau zu Hause, darf es gerne auch häufiger sein.



*Expert/innen des Kieler Mietervereins schreiben zu aktuellen Mietrechtsfragen. Lesen Sie diesen Monat eine Kolumne der Assessorin **Elisabeth Junghanns**. Bei Anregungen und Fragen können sich unsere Leser/innen direkt an den Mieterverein wenden. Eine Mitgliedschaft ist erforderlich, Bezieher von Sozialleistungen erhalten einen Beitragsnachlass von 30 Prozent.*

**MIETERVEREIN IN KIEL, EGGERSTEDTSTR. 1,  
TEL.: (04 31) 97 91 90.**

## Wichtige Urteile zum Sozialrecht

### *Jobcenter muss Doppelmieten übernehmen*

Bei einem Umzug lässt es sich häufig nicht vermeiden, dass Mieten für zwei Wohnungen – die ehemalige und die neue – gezahlt werden müssen. Denn die alte Wohnung sollte erst gekündigt werden, wenn der Vertrag für die neue unterschrieben ist; sonst droht Wohnungslosigkeit, wenn der Vertrag später doch nicht zustande kommt. Bezieher von ALG II (Hartz IV) müssen mit den Jobcentern immer wieder um die Übernahme unvermeidbarer Doppelmieten streiten.

Das Sozialgericht Kiel hat in einem aktuellen Urteil erneut entschieden, dass Doppelmieten als Kosten der Unterkunft vom Jobcenter zu übernehmen sind, wenn der Umzug notwendig war und der Leistungsberechtigte alles ihm Mögliche und Zumutbare unternommen hat, Doppelmieten zu vermeiden beziehungsweise so gering wie möglich zu halten. So hatte sich die Klägerin in diesem Verfahren vergeblich an den neuen Vermieter gewandt, um den Beginn des Mietverhältnisses auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen. Sie hatte aktiv einen Nachmieter gesucht und zu diesem Zwecke unter anderem

Kleinanzeigen und Annoncen aufgegeben. Damit hat sie nach Auffassung des Gerichts alles ihr Mögliche und Zumutbare getan, um ihre Mietaufwendungen so gering wie möglich zu halten. Das Jobcenter musste die doppelten Mietaufwendungen übernehmen. (Sozialgericht Kiel, Urteil vom 27.09.2016, S 40 AS 500/15).



*Wir veröffentlichen jeden Monat Urteile, die für Bezieher von Hartz IV und anderen Sozialleistungen von Bedeutung sind. Unsere Servicrubrik entsteht in Zusammenarbeit mit dem Experten für Sozialrecht **Helge Hildebrandt**, Rechtsanwalt in Kiel.*

**»Endlich raus aus dem tiefen Loch«****Ingo, 45, gehört seit vergangenem Sommer zu unseren Verkäufern in Heide**

Was ein einzelnes Ereignis manchmal für weitreichende Folgen haben kann: Vor gut elf Jahren wurde ich von einem Auto auf meinem Fahrrad angefahren und schwer verletzt. Anschließend hat sich mein Leben vollkommen verändert. Ich musste zunächst die Verletzungen auskurieren – später kam auch noch ein Schlaganfall hinzu –, nahm wegen der vielen Tabletten stark an Gewicht zu und bin anschließend nicht wieder in Arbeit gekommen.

Aber der Reihe nach: Die Zeit vor dem Unfall würde ich als normal beschreiben. Ich stamme aus Neumünster und habe nach der Hauptschule und dem Wehrdienst lange unter ande-

rem als Fabrikarbeiter mein Geld verdient. Nach dem Unfall und all den damit verbundenen Beschwerden bin ich irgendwann in ein tiefes Loch gefallen. Alkohol hat mir damals geholfen, das Leid zu verdrängen. Nach zwei Therapien habe ich es vor fünf Jahren schließlich geschafft, davon wegzukommen. Darauf bin ich stolz. Mit Stolz erfüllt mich auch, dass ich inzwischen mein Übergewicht deutlich reduzieren konnte. Eine Zeit lang wog ich ja 170 Kilo, jetzt sind es stramme 65 weniger. Wie ich das geschafft habe? Mit viel Disziplin und Willen. Ich bin viel gelaufen und habe auch meine Ernährung umgestellt.



Vor einem Jahr hat es mich der Liebe wegen nach Heide gezogen. Diese Beziehung existiert inzwischen leider nicht mehr, seit dem Liebesaus lebe ich deshalb in einer Unterkunft für Wohnungslose. Super ist, dass ich seit verganginem Sommer vor dem Kaufhaus Böttcher als HEMPELS-Verkäufer arbeiten kann.

Diese Arbeit macht mir richtig Spaß. Klar, ich kann mir so ein paar Euro hinzuverdienen zu Hartz IV. Aber viel wichtiger ist, dass ich darüber neues Selbstbewusstsein schöpfe. Ich lerne andere Leute kennen. Und ich merke, dass Kunden, mit denen ich ins Gespräch komme, immer wieder gut finden, was ich sage. Das gibt mir einen guten Input für meinen Alltag – ich kann was, und die Leute unterhalten sich gerne mit mir.

Was ich mir für die Zukunft wünsche? Ganz klar: eine eigene Wohnung finden und dann auch wieder eine feste Arbeit, um endlich wegzukommen von Hartz IV. Ich will nämlich arbeiten. Und dass ich das kann, zeigt ja auch meine Betätigung als HEMPELS-Verkäufer.

**PROTOKOLL UND FOTO: PETER BRANDHORST**

## JA, ICH MÖCHTE HEMPELS UNTERSTÜTZEN!

### FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Ich möchte Fördermitglied von HEMPELS werden und zahle monatlich / jährlich \_\_\_\_\_ Euro

Einzug (erfolgt bei Beträgen unter 5 Euro/Monat vierteljährlich)

Überweisung auf das Konto: IBAN: DE13 5206 0410 0206 4242 10; BIC: GENODEF1EK1

HEMPELS e.V. ist vom Finanzamt Kiel (Nord-GL 4474) als mildtätig anerkannt. StNr. 1 929 184 34

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Namens einverstanden

### MEINE ANSCHRIFT

.....  
Name, Vorname

.....  
Straße, Hausnummer

.....  
PLZ, Ort

.....  
Telefon

.....  
E-Mail

.....  
Datum & Unterschrift

### BANKVERBINDUNG

DE - - - - - | - - - - - | - - - - - | - - - - - | - - - - -  
IBAN

- - - - - | - - - - -  
BIC

.....  
Bankinstitut

Bitte senden an:

**HEMPELS** Straßenmagazin,

Schaßstraße 4, 24103 Kiel

Fax: (04 31) 6 61 31 16

E-Mail: [abo@hempels-sh.de](mailto:abo@hempels-sh.de)

Oder einfach anrufen: (04 31) 67 44 94

**HEMPELS**

# Bundespräsident Gauck würdigt Straßenzeitungen

In einem auch an HEMPELS gerichteten Grußwort für die Weihnachtsausgaben der deutschen Straßenzeitungen hat Bundespräsident Joachim Gauck die Bedeutung dieser Publikationen hervorgehoben. Soziale Straßenzeitungen, so Gauck, »erzählen Geschichten, die das Leben schreibt, auch solche von menschlicher Not, von Armut und Obdachlosigkeit, von Verzweiflung und Hilfebedürftigkeit – aber in der Regel nicht von Ausweglosigkeit«.

Straßenzeitungen würden den Blick lenken auf diejenigen, »die unsere Unterstützung, unsere Solidarität brauchen: auf Menschen, die eine Lebenskrise aus der Bahn geworfen hat oder andere, die ihre Heimat verlassen mussten, weil Not oder Krieg sie vertrieben hat«. Die Geschichten über diese Menschen »erinnern uns daran, wie schmal der Grad zwischen Wohlstand und Armut sein kann«. Zugleich wür-



digt der Bundespräsident das Engagement von Verkäufern wie Käufern der Straßenzeitungen. Sie würden zeigen, »wie Hilfe zur Selbsthilfe funktioniert und wie wir alle daran mitwirken können«. **PB**

## LESERBRIEFE

Zu: *Handicap-Gruppe / Nr. 246*

### »Großer Respekt«

In der Oktober-Ausgabe habe ich den Bericht über Fabian Liebrandt gelesen, der mit einem geistigen Handicap lebt, einsam ist und eine Gruppe für Menschen wie ihn gegründet hat. Herrn Liebrandt möchte ich dafür meinen großen Respekt zollen. Wir vom »ISH - Inklusion-Schätze heben UG« zeigen am 2. Dezember, 19 Uhr, im Musiculum Kiel, Stephan-Heinzel-Str. 9 unser Musical »Alfred - oder die abenteuerliche Suche nach dem Stein der Toleranz«.

Hierin geht es um ein friedliches Miteinander und darum, die Stärken des »Andersseins« hervorzuheben. Unser Ensemble besteht u.a. aus Inklusions- und Flüchtlingskindern. Zu diesem Ereignis laden wir Herrn Liebrandt gerne ein.

**ANDREA NIENDORF, LEITERIN »ISH - INKLUSION-SCHÄTZE HEBEN UG«**

Zu: *HEMPELS allgemein*

### »Begeistert«

Ich bin ganz begeistert vom Heft.  
**ULRIKE RUDOLPH, FELDE; PER E-MAIL**

## KLEINANZEIGEN

**WER HAT WOLLE ZU VERSCHENKEN? AUCH KLEINE/KURZE MENGEN. MERLIN (KIEL), TEL.: (01 57) 50 34 23 75.**

**FLACHBILD-TV GÜNSTIG GESUCHT. HEMPELS-VERKÄUFER HARALD JACOBSEN (KIEL), TEL.: (0 15 73) 4 08 71 46.**

## IMPRESSUM

**Herausgeber des Straßenmagazins**

HEMPELS e. V., Schaßstraße 4,  
24103 Kiel Tel.: (04 31) 67 44 94

Fax: 6 61 31 16

**Redaktion** Peter Brandhorst (V.i.S.d.P.),

Georg Meggers

redaktion@hempels-sh.de

**Online-Redaktion** Hilke Ohrt

**Fotoredaktion** Heidi Krautwald

**Mitarbeit** Michaela Drenovakovic, Ulrike Fetkötter, Britta Voß, Oliver Zemke

**Redesign** 3G-GRAFIK,

Uta Lange und Götz Lange

**Anzeigen** Harald Ohrt,

anzeigen@hempels-sh.de

**HEMPELS in Flensburg**

Johanniskirchhof 19, Tel.: (04 61) 4 80 83

25, flensburg@hempels-sh.de

**HEMPELS in Husum**

nordfriesland@hempels-sh.de

**HEMPELS in Lübeck**

Triftstraße 139-143, Tel.: (04 51)

4002-198, luebeck@hempels-sh.de

**HEMPELS im Internet**

www.hempels-sh.de

**Geschäftsführer** Reinhard Böttner,

verwaltung@hempels-sh.de

**Vereinsvorstand** Jo Tein (1. Vors.),

Catharina Paulsen, Lutz Regenber,

vorstand@hempels-sh.de

**Fundraising** Harald Ohrt

harald.ohrt@hempels-sh.de

**Sozialdienst** Arne Kienbaum, Catharina

Paulsen, arne.kienbaum@hempels-sh.de,

paulsen@hempels-sh.de

**HEMPELS-Café** Schaßstraße 4, Kiel,

Tel.: (04 31) 6 61 41 76

**HEMPELS Gaarden** Kaiserstraße 57,

Kiel, Tel.: (04 31) 53 03 21 72

**Druck:** PerCom Vertriebsgesellschaft,

Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld

**Geschäftskonto HEMPELS**

IBAN: DE22 5206 0410 0006 4242 10,

BIC: GENODEF1EK1

**Spendenkonto HEMPELS**

IBAN: DE13 5206 0410 0206 4242 10,

BIC: GENODEF1EK1

Als gemeinnützig anerkannt: Finanzamt

Kiel Nord unter der Nr. GL 4474

**HEMPELS Straßenmagazin ist Mitglied im Internationalen Netzwerk**

**der Straßenzeitungen sowie im forum**

**sozial e.V.**



*HEMPELS wurde 2015 ausgezeichnet mit dem Sonderpreis »Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene« für die Arbeit der Schreibwerkstatt in der JVA Lübeck.*



# An HEMEPLS orientiert: Trinkraum in Luxemburg



Es ist ein Erfolgsmodell, an dem sich auch Städte über den deutschen Raum hinaus orientieren: Das 2003 in der Kieler Innenstadt von HEMPELS erstmals umgesetzte und 2010 auf den Stadtteil Gaarden ausgeweitete Konzept eines Trinkraums hat in anderen Regionen Nachahmer gefunden, so unter anderem in Berlin und Dortmund. Jetzt hat auch die Luxemburger Caritas in der Stadt Luxemburg einen Trinkraum eröffnet.

.....

*»Das Kieler Konzept hat  
uns beeindruckt«*

*Ute Heinz, Trinkraum Luxemburg*

.....

Bei der Eröffnung waren Arne Kienbaum vom HEMPELS-Sozialdienst und Mitarbeiter Peter Halfmann aus dem

Trinkraum Kiel-Gaarden anwesend, auf dem Foto von links zusammen mit Ute Heinz, Direktionsmitglied des Trägers Caritas Accueil et Solidarité (CAS), und Einrichtungsleiter Cristian Lopez.

Ute Heinz und Cristian Lopez hatten sich vor einem Jahr bei einem Besuch in Kiel unser Trinkraum-Konzept vorstellen lassen. Sie seien sehr beeindruckt gewesen von der Professionalität des Kieler Konzepts, hoben beide jetzt bei der Eröffnung des Trinkraums »Le Courage« in Luxemburg hervor. Die Erfahrungen von HEMPELS habe man maßgeblich auf die eigene Einrichtung übertragen. Alkohlkranke Menschen können in geschützten Räumen tagsüber selbst mitgebrachten niedrigprozentigen Alkohol konsumieren und müssen sich nicht auf öffentlichen Plätzen aufhalten. Wer will, erfährt zudem zusätzlich sozialpädagogische Betreuung. **PB**

## Verkäufer in anderen Ländern

Mehr als 120 Straßenzeitungen gibt es rund um den Globus. Künftig lassen wir an dieser Stelle regelmäßig einen Verkäufer oder eine Verkäuferin aus einem anderen Land zu Wort kommen: Bennie verkauft in Oklahoma (USA) das Magazin »Curbside Chronicle« (»Bordstein Chronik«).



»Lange Zeit war ich jemand, der einfach nur so vor sich hin lebte. Ich war einfach da, hatte keine Hobbys. Ich war von Drogen abhängig, was mich in den Knast brachte, und hatte das Gefühl, dass das Leben an mir vorbeiging. Jetzt arbeite ich daran, mein Leben zurückzugewinnen. Ich lese gern und mache Kraftsport. Ich gehe auch gern ins Kino.

Die Arbeit als Verkäufer hat mir wieder Hoffnung gegeben. Ich schlage meinen Kopf nicht mehr gegen immer dieselbe Wand. Ich möchte den Lkw-Führerschein machen, damit ich später große Laster fahren kann. Anders als früher versuche ich jetzt, an Dinge zu denken und sie zu erreichen, die mir langfristig nützen. Es ist niemals zu spät. Ich hätte gern, dass die Menschen wissen, dass ich einfach nur ein Mensch wie sie bin.«

**MIT EINEM DANKESCHÖN AN  
CURBSIDE CHRONICLE / INSP.NGO**

Das jeweilige Sudoku-Diagramm muss mit den Ziffern 1 bis 9 aufgefüllt werden. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen. Die Lösungen veröffentlichen wir im nächsten Heft.

© BERTRAM STEINSKY

6			1	7				4
	1	9				7	8	
8								6
5	2		9	4	1		6	7
		1		6	3			
9	6		3	7	8		1	5
4								1
	5	8				4	9	
3			4	5				8

Leicht

3			6	7				5
	2		8	4		7		
			9					
		3	4		5	6		
6				3				2
		2	1		9	8		
			7					
	9		2	1			6	
7			5	6				1

Schwer

Lösung November / Nr. 247:

4	1	3	6	9	2	7	8	5
5	7	6	4	8	1	9	3	2
8	9	2	7	3	5	6	4	1
6	3	8	5	2	7	4	1	9
1	2	5	9	4	8	3	6	7
7	4	9	1	6	3	5	2	8
2	8	4	3	5	9	1	7	6
9	6	7	8	1	4	2	5	3
3	5	1	2	7	6	8	9	4

Leicht

3	1	5	4	7	9	6	8	2
9	8	6	2	3	5	1	4	7
7	4	2	6	8	1	3	9	5
5	9	1	8	2	6	4	7	3
2	3	8	9	4	7	5	6	1
6	7	4	1	5	3	9	2	8
8	2	9	5	1	4	7	3	6
4	5	3	7	6	2	8	1	9
1	6	7	3	9	8	2	5	4

Schwer

HEMPELS-KARIKATUR  
von Berndt Skott



## SO FARÄTSEL

Haben Sie zuvor das kleine Sofa gefunden?

Dann Seite 2 lesen und mitmachen!

# *Donald, der Wolf*

## *(ein verrücktes Weihnachtsmärchen)*



Oh weh, ich sitze hier im Uhrenkasten und habe Angst. Ich mag nicht rufen, weil mich der böse Donald sonst hören könnte . . .

Seit jener Nacht neulich habe ich immer wieder diesen Albtraum. Ich bin eines von den berühmten sieben Geislein. Unsere Mutter hatte uns am Abend allein gelassen und noch gesagt, dass wir keine Angst zu haben brauchen vor Donald, dem Wolf. Der sei doch viel zu dumm. Läuft überall in der Welt herum und pöbelt und flucht. Dass er Präsident werden will, schreit er immer und heult den Mond an. Er wolle in unser Haus einziehen und wir müssten dann alle tun, was er will! Und die Mutter sagte noch: »Niemand kann diesen Angeber und Schreihals ernst nehmen. Alle Tiere im Wald lachen sich schon kaputt über ihn. Der wird nie Präsident! Und ihr, meine lieben Kinder, seid klug und gebildet und werdet doch so einen Rüpel und Lügner niemals ins Haus lassen. Ich kann in aller Ruhe in den Wald gehen und etwas zu essen sammeln.«

Aber kaum war sie weg, da klopfte es und Donald, der Wolf rief: »Macht auf, ihr blöden Geislein!« Da machten wir ihm natürlich nicht auf. Aber er kam noch zweimal wieder. Plötzlich hatte er eine weiße Pfote und versprach uns allerhand Süßigkeiten und auch Spielzeug. Er verstellte seine Stimme und rief: »Macht bitte auf, ihr lieben Geislein!« Und vier von uns ließen sich beschwatzen und machten tatsächlich auf. Da fiel der böse Wolf Donald über uns her und fraß alle Kinder auf. Bis auf mich.

Grade eben kam unsere Mutter heim, befreite mich aus dem Uhrenkasten und rief: »Das kann doch nicht wahr sein. Wie konnte denn so etwas geschehen!« Der Wolf aber liegt jetzt vollgefressen in unserem Haus und schnarcht, Alle haben Angst vor ihm. Und keiner weiß, was nun werden soll.

Ja, das ist jede Nacht mein Albtraum. Und wenn ich morgens aufwache, ist er immer noch nicht vorbei,

.....

**DER SATIRIKER HANS SCHEIBNER HAT SICH AUCH  
ALS KABARETTIST, LIEDERMACHER UND POET EINEN NAMEN GEMACHT.  
IM BUCHHANDEL ERHÄLTICH IST UNTER ANDEREM  
»DAS GROSSE HANS-SCHEIBNER-BUCH« (HEYNE).**



## Ollie's Getränke Service

Getränke, Fassbier und Zapfanlage, Wein und Sekt, Lieferservice bis Kiel und weiter... und wir stellen Ihnen die Ware in den Kofferraum

**VOM 5. BIS 9. 12. 2016 IM ANGEBOT:**



WITTENSEER SPORT VITAL

7,99 EUR

je 12 x 0,7 l (+ Pfand)

Ollie's Getränkeservice, Kieler Straße 10, Langwedel  
Öffnungszeiten: Mo. + Fr. 9-17 Uhr, Di. - Do. 14-17 Uhr  
Telefon: 0 43 29 / 8 16

# HIER KÖNNTE AUCH IHRE ANZEIGE STEHEN.

Für nähere Informationen stehen  
wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Telefon (04 31) 67 44 94

anzeigen@hempels-sh.de

# HEMPELS

Das Straßenmagazin für Schleswig-Holstein

## Frohe Weihnachten!



Viele Kieler haben kaum eine Chance auf Frohe Weihnachten. Daran möchten wir noch soviel wie möglich ändern.

Helfen Sie uns dabei – mit einer Kleider- oder Sachspende



**OBOLUS**  
Der Sozialladen

Zentrum: Sophienblatt 64a  
Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr  
Gaarden: Johannesstraße 48  
Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr

D'dorf: Hertzstraße 75  
Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr  
Web: www.obolus-kiel.de  
info@obolus.de

## Ernährung sichern. Mit Ihrer Geldanlage.



Oikocredit investiert Ihr Geld dort, wo es etwas bewegt. Etwa in die Firma Yalelo in Sambia, die in nachhaltiger Aquakultur Fische für den lokalen Markt züchtet. So fördern Sie Entwicklung.

Geld anlegen.  
Etwas bewegen.  
www.oikocredit.de



Jetzt Mitglied werden! Kennwort **hempels** nennen und im ersten Jahr keinen Mitgliedsbeitrag zahlen.  
norddeutschland@oikocredit.de, Tel.: 040-306 201 460

ideenwerft®  
WERBEAGENTUR



Wir machen  
Ihr Projekt  
seetauglich!

Webdesign | Online-Marketing | Print  
Schülperbaum 31 • 24103 Kiel • 0431 26092211  
info@ideenwerft.com • www.ideenwerft.com